

Wald schützt vor

Vortragsreihe an der HTL Imst über die Funktion des Schutzwaldes bei Naturereignissen.

IMST (ps). Dass der Wald eine enorme Schutzfunktion hat, wird bei Naturereignissen wie Lawinenabgängen immer wieder verdeutlicht. Bei einer Vortragsreihe an der HTL Imst am vergangenen Mittwoch berichteten drei Experten aus ihren Fachgebieten. In den Unterrichtsfächern Ingenieurbau und Konstruktionsübungen werden Schutzfunktionen des Waldes thematisiert.

Praktische Umsetzung findet das theoretische Wissen beispielsweise bei der Zusammenarbeit im Rahmen von Schulprojekten mit externen Partnern wie z. B. der Wildbach- und Lawinenverbauung und Gebietsbauleitung Oberes Inntal. Organisator Ha-

rald Pölls Intension zu den Vorträgen gründet aber auch auf dem großen Interesse seitens der SchülerInnen, die sich oft mit Naturgefahrenthemen im Zuge ihrer Diplomarbeiten und Projektarbeiten beschäftigen.

Schutz vor Naturgefahren

Der Input durch die externen Vortragenden Dr. Gerhard Markart, Dr. Bernhard Kohl und DI Daniel Kurz bereichert den Unterricht und ergänzt die Lehrinhalte. So wurden auch technische Schutzmaßnahmen, die punktuell gesetzt werden können, vorgestellt (Lawinenverbauungen, Geschiebesperren, Steinschlagschutznetze etc.).

Die grundsätzliche Schutzfunktion des Waldes bei Hangrutsch, Steinschlägen und Lawinenanbrüche wurde erörtert, die junge Generation soll dafür sensibilisiert werden. Das Kurzfazit des Vortrages von Dr. Gerhard

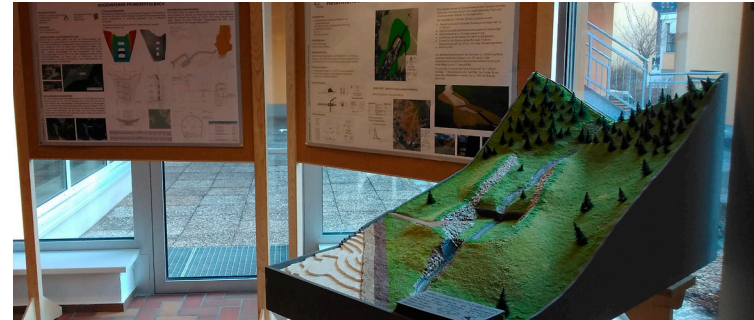


Hangrutsch als Beispiel der Vortragsreihe an der HTL Imst.

Markart, Leiter der Abteilung Wildbachprozesse und Hydrologie vom Bundesforschungszentrum für Wald (BFW), einem Institut für Naturgefahren: Ein gesunder Wald vermindert durch Prozesse wie Transpiration, Interzeption und die Oberflächenrauigkeit den Abfluss und stabilisiert mit dem Wurzelwerk den Boden.

Dessen Stellvertreter Dr. Bernhard Kohl referierte über die

Naturgefahr



Modelle und Schautafeln in der HTL Imst veranschaulichen die grundsätzliche Schutzfunktion des Waldes.

Fotos: HTL Imst

Berechnung von Abflussdaten mit ZEMOKOST. Das Programm ZEMOKOST ist ein Berechnungsprogramm von Hochwasserabflüssen in unbeobachteten Wildbacheinzugsgebieten und wird an der HTL Imst immer wieder von SchülerInnen im Zuge ihrer Diplomarbeiten eingesetzt. Last but not least lauschte man dem Vortrag des Gebietsbauleiters des forsttechnischen Dienstes der Wildbach- und Lawinenver-

baung DI Daniel Kurz: „Was bedeuten die berechneten Abflussdaten für die Planung von Schutzbauwerken?“ Nach der Kurzerklärung der Gefahrenzonenplanung und Praxisbeispielen, die den positiven Einfluss des Schutzwaldes herausstrichen, erklärte Kurz die praktische Anwendung von errechneten Abflussdaten, die ebenfalls mit dem Programm ZEMOKOST errechnet wurden.